

Für's Leben lernen

WILLKOMMEN IN DER GUSTAV-WERNER-SCHULE

Gustav-Werner-Schule öffnet die Türen und Klassenzimmer

EINBLICKE IN RÄUMLICHE VERÄNDERUNGEN,
SONDERPÄDAGOGIK VERSTÄNDLICH GEMACHT



Die erste öffentliche Veranstaltung nach der Corona-Pandemie an der Gustav-Werner-Schule war ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden sich ab 10.00 Uhr auf dem Schulgelände ein. Den Auftakt machte die Inklusionsband „Simply luckies“, die das Publikum vom ersten Lied an mitriss. Es folgte eine kurze Begrüßung durch den Schulleiter Bernd Böhm, bevor der Vertreter des Landrates Herr Kramer, die Schulrätin Frau Winkler und der Elternbeiratsvorsitzende Herr Köblitz passende Worte zur Schule fanden.

Herr Kramer betonte den hohen Stellenwert des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums für den Landkreis. Mit dem Umbau des ehemaligen Medienzentrums zu Schul- und Klassenräumen habe man den steigenden Schülerzahlen Rechnung getragen. Im vergangenen Jahr stellte der Kreis die finanziellen Mittel für die Neuausstattung mit Schulmöbeln zur Verfügung. Investiert wurde auch in die Digitalisierung der Schule, unter anderem in Form von iPads und Monitoren in den Klassenzimmern. Neue Projekte seien mit der Neugestaltung der

Lehrküche und vor allem des Außengeländes in Planung. Steigende Schülerzahlen erfordern neue Raumkonzepte, um die Schule zukunftsfähig zu machen.



Die Schulrätin Frau Winkler betonte, dass sie sehr gerne der Einladung zum Tag der offenen Tür gefolgt sei und schon sehr gespannt sei, was sich in der Schule alles verändert habe.

Herr Köblitz nutzte die Gelegenheit, sich in seiner Funktion als Elternbeiratsvorsitzender von den meisten Eltern zu verabschieden. Der Grund sei ganz einfach, sein Sohn verlasse nach 12 Jahren die Gustav-Werner-Schule. Rückblickend, so der Elternbeiratsvorsitzende, sei es genau die richtige Entscheidung gewesen, seinen Sohn an einem SBBZ beschulen zu lassen.

Nach einer weiteren musikalischen Einlage der „Simply luckies“ ging es an die Einweihung des neuen Schulbusses. Von den über 50 Sponsoren waren tatsächlich 2 bzw. 4 Personen der Einladung gefolgt. Schulleiter Böhm beschrieb den Einsatzzweck des Busses und wies auf die Notwendigkeit eines solchen Busses an einer lebenspraktischen und handlungsorientierten Schulform wie dem SBBZ GENT hin. Er bedankte sich nicht nur bei den Sponsoren, sondern auch bei der Firma Brunner, die die Organisation des Sponsorings übernommen hatte.



Nach zwei weiteren Stücken der Integrationsband forderte das Publikum unter starkem Applaus eine Zugabe. Diesem Wunsch kam die 18-köpfige Formation gerne nach.

Nach der offiziellen Eröffnung begann der eigentliche Tag der offenen Tür. Auf dem gesamten Gelände der Gustav-Werner-Schule gab es verschiedene Angebote und Präsentationen, die einen Einblick in das Konzept und die Arbeit des SBBZ GENT gaben. Eigens für den Tag der offenen Tür wurde eine neue Ausgabe der Schülerzeitung "Gustl" aufgelegt, Einblicke in die Unterstützte Kommunikation gegeben und Arbeitsmaterialien für die Fächer Mathematik und Deutsch vorgestellt. Die FSJler warben für den Freiwilligendienst an der Schule. Interessierte konnten direkt mit den aktuellen Freiwilligen sprechen, die von ihren Erfahrungen berichteten.



Im Westflügel konnte der Kioskverkauf, der alle zwei Wochen in der Schule stattfindet, nachgestellt werden. Bestellungen aufgeben, Bestellung abgeben, bezahlen und Ware erhalten.

Einblicke konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in die Projekte des Landesschulzentrums Adelsheim erhalten, an denen einzelne Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahr teilgenommen haben.

Die Berufsschulstufen zeigten in Imagefilmen Schwerpunkte ihrer Arbeit mit den älteren Schülerinnen und Schülern. Der Maschinenraum wurde geöffnet und die verschiedenen Holzbearbeitungsmaschinen gezeigt.

Das Publikum am Tag der offenen Tür setzte sich ganz bunt und vielfältig zusammen. Es waren viele Schülerinnen und Schüler anzutreffen, aber auch viele Ehemalige, die die Gelegenheit nutzten, nach ihrer alten Schule zu schauen. Viele Eltern und deren Angehörige durften begrüßt werden, sowie Kooperationspartner von anderen SBBZ und nachschulischer Träger.

Sehr gefreut haben sich die Organisatoren, dass sich zwei Generationen von ehemaligen Schulleitungen eingefunden hatten und sich ein Bild von der Entwicklung der Schule machen konnten.